

# Neue Geschäftsführung im Krankenhaus St. Martini



**glasklar** meine region

DIENSTAG, 17. DEZEMBER 2013

Zum Februar 2014 bekommt das Duderstädter Krankenhaus und Altenpflegeheim St. Martini einen neuen Geschäftsführer. Markus Kohlstedde, 42, tritt damit die Nachfolge Jürgen Thoridts an, der im Oktober nach zwölf Jahren aus persönlichen Gründen ausgeschieden war.

Für die Wahl des Emsdettenerers sprechen laut Dr. Gregor Zehle, Geschäftsführer des neugegründeten Vinzenz-Verbunds und Interims-Leiter von St. Martini, dessen langjährige Erfahrungen im Gesundheitswesen.

Begonnen als Krankenpfleger hatte Kohlstedde bereits Leitungsfunktionen in Krankenhäusern in Münster, Freiburg, Essen und Frankfurt am Main inne. Aus seiner letzten Stelle als kaufmännischer Direktor des Rehasentrums Wilhelmshaven bringt der zweifache Familienvater Kompetenzen auch im Bereich der Restrukturierung, Sanierung und strategischen Neuausrichtung von medizinischen Einrichtungen mit nach Duderstadt – Kompetenzen um auch St. Martini „fit“ für die Zukunft zu machen.

Dabei will Kohlstedde grundsätzlich den von Jürgen Thoridt begonnen Weg einer „strategischen Neuausrichtung“ des Duderstädter Krankenhauses fortsetzen. „Die Rahmenlage ist herausfordernd“, die Ziele sind hoch gesteckt. Schon 2014 soll das defizitäre St. Martini wieder ein ausgeglichenes Budget vorweisen können, ohne dass die Qualität der medizinischen Versorgung eingeschränkt würde. Auch geht man gegenwärtig davon aus, die für die nächsten Jahre geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen nach Aussage von Zehle „ohne betriebsbedingte Kündigungen“ unter den 350 Beschäftigten durchführen zu können. Erreicht werden soll das Ziel „Standortsicherung“ einerseits durch Kostenoptimierungen im Einkauf des medizinischen Bedarfs sowie bei externen Serviceleistungen (z. B. Wartungs- und Lieferungsverträge / Outsourcing von Labordienstleistungen). Auch von der Schaffung einer zentralen Bauverwaltung war bereits seit längerer Zeit die Rede. Zukünftig soll also im Rahmen des gesamten Vinzentiner-Verbunds kostengünstiger gewirtschaftet werden. Zur neugegründeten Vinzentiner-Verbund Hildesheim gGmbH, die ab 2014 die Trägerschaft von St. Martini übernehmen wird, gehören weitere fünf Krankenhäuser in Göttingen (Neu-Mariahilf), Braunschweig, Hannover, Kassel und Salzgitter. Auf regionaler Ebene will der zukünftige Geschäftsführer Kohlstedde bestehende Kooperationsverträge wie mit dem Dialysezentrum in Duderstadt ausbauen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit niedergelassenen medizinischen Einrichtungen suchen. Konkretere Informationen zu Struktur und Leistungsspektrum des Hauses – will heißen zum Bestehen der einzelnen medizinischen Bereiche – wollten Kohlstedde und Zehle zu diesem Zeitpunkt nicht bekanntgeben. Etwaige Änderungen würden jedoch nicht die Bereiche der Grund- und Regelversorgung von Patienten treffen. Wichtig für Markus Kohlstedde ist eine enge Zusammenarbeit sowohl mit seinen zukünftigen Mitarbeitern als auch mit den Menschen der Region, die er von den notwendigen Veränderungen überzeugen will. Das Potenzial für eine sichere Zukunft für St. Martini sei jedenfalls vorhanden. Aber: „Hierbei muss auch die Bevölkerung der Klinik beistehen, indem sie Gesundheitsleistungen vor Ort in Anspruch nimmt“, fordert Kohlstedde die Eichsfelder auf.

Er selbst plane mit seiner Familie in die Region zu ziehen – ein gutes Zeichen dafür, dass er mit einem dauerhaften Engagement als Geschäftsführer und einer gesicherten Zukunft für das Duderstädter Krankenhaus rechnet. Es bleibt nun abzuwarten, wie genau diese „gesicherte Zukunft“ aussehen wird.

Sebastian Nolte